

Über Stock und Stein im Wallis

Käsefondue mit Disc Golf? Das kann man im Schweizer Kanton Wallis erleben! Reiseprofi Nicole Kuhn aus Hagen fuhr mit der Willy Scharnow-Stiftung auf Entdeckungstour. Hier erzählt sie, wie es war.



Nicole Kuhn auf den „Monster-Trottinetts“ in den Schweizer Bergen.
 Foto: Willy Scharnow Stiftung

„Mit einer entspannten Anreise mit der Deutschen Bahn und dem Swiss Travel System nach Crans-Montana begann unsere Infotour ins Wallis. Wir wurden herzlich von Mitarbeitern der Tourismusbüros Wallis und Crans-Montana sowie einem Reisebegleiter der Willy-Scharnow-Stiftung in Empfang genommen. Nach einem kurzen und informativen Einführungsseminar in die Region besichtigten wir zwei Hotels und lernten auf einem kurzen Rundgang den Ort näher kennen. Zum Abschluss des ersten Tages wurden wir zu einer Weinprobe mit Walliser Weinen eingeladen. Neben dem klassischen weißen Fendant kosteten wir auch Rotweine der Region. Das Abendessen fand in einem typischen Chalet-Restaurant mit Walliser-Käsespezialitäten statt. Ob Fondue, Raclette oder eine Käseschnitte, wir genossen das Essen und Aroma in vollen Zügen.“

Am Freitag erwartete uns der erste Aktiv-Teil der Reise. Nach dem Frühstück, bestehend aus dem obligatorischen Bircher-Müsli, erwartete uns bereits unsere Bergführerin hoch über Crans-Montana. Zunächst besuchten wir das Hameau de Colombire, ein Museum über die Transhumans, das uns die Lebensweise der früheren Walliser näherbrachte. Nachdem wir unsere Stiefel noch einmal nachgeschnürt hatten, wanderten wir an der Suone „Tsittoret“ entlang. Immer wieder eröffnete uns die grandiose Bergwelt atemberaubende Panoramen. Nach einer kurzen Pause an einer Almhütte und dem traditionellen Gruppenfoto liefen wir zurück zum Ausgangspunkt, wo uns bereits ein köstliches Mittagessen und die Rückfahrt nach Crans-Montana erwarteten. Am Nachmittag teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Die einen lernten die Golfmöglichkeiten vor Ort bei einem Golf-Crashkurs kennen, die anderen unternahmen eine Mountainbiketour rund um den Ort. Beide Sportarten sind in Crans-Montana stark ausgeprägt und touristisch bestens erschlossen. Beim Abendessen trafen wir wieder zusammen und ließen die Erlebnisse des Tages Revue passieren.

Schwimmen bei Mondschein

Der Samstag kündigte einen Unterkunfts- und Ortswechsel an. Vom mondänen, französischsprachigen Crans-Montana ging es ins beschauliche, deutschsprachige Leukerbad. Auch auf dieser Fahrt leistete uns der Swiss-Pass beste Dienste. Angekommen im Ort erwartete uns bereits der Marketingdirektor von Leukerbad. Ein kurzer Spaziergang durch den Ort vermittelte uns einen ersten Eindruck, bevor wir im Hotel einchecken konnten. Schon ging es weiter mit der Seilbahn auf den Torrent. Nach einem schmackhaften Mittagessen erlernten wir die neue Trendsportart „Disc Golf“. Dabei wird versucht Frisbees in vormontierte Metallkörbe zu werfen, ähnlich wie beim Golf Bälle einzulochen.

Der Parcours ging über wechselhaftes Gelände und machte uns allen viel Spaß. Im Anschluss wurden wir mit sogenannten „Monster-Trottinetts“ ausgestattet. Die übergroßen Roller mit Offroadreifen bescherten uns eine rasante Fahrt über Stock und Stein talabwärts. Ordentlich durchgerüttelt hatten wir vor dem Abendessen im Hotel noch die Gelegenheit, in den berühmten Thermalbecken von Leukerbad unsere müden Glieder aufzuwärmen und

zu entspannen. Wer wollte, konnte dies nach dem Abendessen beim Mondscheinschwimmen noch einmal
wiederholen.
© 2014 Verlag Dieter Niedecken GmbH, Alle Rechte vorbehalten

Den letzten Tag dieser abwechslungsreichen Tour begannen wir mit einem Spaziergang auf dem Thermalquellenweg und –steg. Spektakulär ergießt sich das Wasser in die Felsen und mündet in einen sprudelnden Bach. Den Abschluss machte die Bergfahrt auf den Gemmi, die uns leider wegen starker Wolken- und Nebeldecke nicht das erwünschte 4000er Panorama inkl. Matterhorn gewährte. Trotzdem lohnte sich die Fahrt, da wir noch Ausblicke auf Bergseen und Gletscher präsentiert bekamen.

Alles in allem wieder eine sehr gelungene Reise, die insbesondere Dank der tatkräftigen Unterstützung der Tourismusbüros unvergesslich bleibt.“